



Zeichnung:
Martin Jahn

Mitglieder der LPG-Vorstände teilnahmen. Zahlreiche Flächen sind ermittelt worden, die jahrelang nicht mehr bearbeitet worden waren. 5 Hektar können dadurch noch in diesem Jahr für die LPG (P) gewonnen werden.

Eine klare Position bezogen die Genossen Abgeordneten dazu, wie alle Rest- und Splitterflächen zu nutzen sind. Auf einer Flurkarte hat der Bürgermeister eingetragen, welche Flächen nicht oder nicht genügend bearbeitet werden. Im Ortsteil Rudolfs-höhe sind das allein 24. In erster Linie ist es eine Frage der Überzeugung, jemanden zu gewinnen, solche Flächen zu übernehmen und zu bewirtschaften. Auch muß darum gekämpft werden, daß die vom VKSK bereitgestellten Grundstücke auch der Versorgung und nicht nur der Zierde dienen. Mit der Bereitstellung weiterer Flächen wird eine höhere Obst- und Gemüseproduktion gesichert, für den eigenen Bedarf oder den Verkauf. 14 Gärten konnten zum Beispiel inzwischen in der Siedlung Rudolfs-

höhe an Interessenten übergeben werden. Die Pächter wurden Mitglieder des VKSK und schlossen sich der Wettbewerbsverpflichtung dieser Siedlersparte an, je 100 Quadratmeter Boden 110 kg Obst und Gemüse zu ernten.

Alle diese Ergebnisse konnten erzielt werden, weil unter Führung der Ortsleitung Abgeordnete und Ratsmitglieder, allen voran die Genossen, nicht zuletzt auch die Ständige Kommission Landwirtschaft, ihre Rechte und Pflichten gegenüber den LPG und den Kleinproduzenten gewissenhaft wahrnehmen, dabei vertrauensvoll mit den Vorständen der LPG und dem Ortsausschuß des VKSK zusammenwirken, sich an Ort und Stelle mit den Genossenschaftsbauern und den Kleingärtnern beraten. In jedem der drei Ortsteile gibt es Abgeordneten-Gruppen. Es wurden sogar für einzelne Straßen Abgeordnete eingesetzt, die hier den Dialog mit den Bewohnern führen, ihre Initiative fördern.

Eine wichtige Aufgabe" sieht unsere Ortsleitung

Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

Aktives Wirken der DRK-Mitglieder

Das Deutsche Rote Kreuz der DDR, in dem ich seit vielen Jahren tätig bin, widmet im Rahmen der Ausbildung der Angehörigen unserer Organisation stets auch dem politisch-ideologischen Gespräch große Aufmerksamkeit. Wie in vielen anderen Partei- und Arbeitskollektiven wird dabei in der Gegenwart vor allem über Probleme von Krieg und Frieden gesprochen. Im Mittelpunkt unserer Aufgabe stehen - und das verstehen wir als Beitrag zur Erhaltung und Festigung des Friedens sowie zur Stärkung der DDR

- das Mitwirken an der ständigen Verbesserung des Gesundheitsschutzes und die Gesundheitserziehung der Bevölkerung, die Erfüllung der Aufgaben auf dem Gebiet der Zivilverteidigung und die Wahrnehmung der internationalen Verpflichtungen.

Das verlangt von den vorwiegend ehrenamtlich in allen gesellschaftlichen Bereichen tätigen Mitgliedern des DRK der DDR, jederzeit richtige klassenmäßige Positionen zu beziehen. Gerade dazu wird in unserer Organisation viel diskutiert, und das vor allem

heute, da in Westeuropa auf Biegen und Brechen neue gefährliche USA-Raketengewaffen stationiert werden sollen, deren Ziele nach den Plänen der NATO-Generale die Städte und Dörfer auch unserer Heimat sind.

In den Gesprächen verweisen wir darauf, daß die Sowjetunion alles getan hat, um eine Zuspitzung in der Frage der Kernwaffen mittlerer Reichweite in Europa zu vermeiden. Bereits 1979 schlug die UdSSR vor, es nicht zu dem gefährlichen Schritt der Raketenstationierung kommen zu lassen, und erklärte sich bereit, einen Teil ihrer Mittelstreckenraketen abzubauen, wenn der Westen von seinem Vorha-